

Bauherr: Kreissparkasse Ludwigsburg
Planungs- und Bauzeit: 2002 – 2006
Bruttorauminhalt: 127.000 m³
Baukosten: 59 Mio. Euro



M 1:5000



Die Erweiterung der KSK Ludwigsburg im Quartier Schiller-, Uhland-, Blumen- und Gartenstraße birgt die Chance, neue städtebauliche Entwicklungslinien für diesen Standort zu definieren.

Das Baukonzept entwickelt sich aus einer strengen Bebauungs- und Erschließungsstruktur:

Die Haupteerschließungsachse im bestehenden Sparkassengebäude wird dabei aufgenommen und über die Gartenstraße hinweg in das neu zu entwickelnde Areal bis zur Uhlandstraße weitergeführt. Dieser „Brückenschlag“ bietet die Möglichkeit, die Gesamtanlage sowohl ober- als auch unterirdisch optimal miteinander zu verbinden.

Der neue Erschließungsstrang bildet gleichsam das Rückgrad für die Neubebauung des Quartiers mit Büroflächen, einem tagesbelichteten Veranstaltungsraum für 700 Personen, Kantine und Tiefgarage.

Im Nordwesten und Nordosten markieren zwei kraftvolle, 4-geschosige Gebäude Anfang und Ende des Erschließungsstrangs und schließen das Quartier mit der gewünschten Eckbetonung nach außen hin ab. Die 3-geschosige Neubebauung an der Blumenstraße nimmt die Proportionen der beiden danebenliegenden Wohnhäuser auf. Durch das Auflösen der Baumassen in ablesbare Einzelbaukörper wird Struktur und Körnung der Umgebung aufgenommen.

Strenge Quartirränder bilden einen spannungsreichen Gegensatz zu den gärtnerisch gestalteten Innenzonen.

Energiekonzept:
Über Erdsonden wird Erdwärme durch Bauteilaktivierung für die Heizung und Kühlung des Gebäudes genutzt. Aus der Abluft der RNF-Anlagen wird 70% der Wärme zurückgewonnen. Das Brauchwasser des gesamten Komplexes liefert das Regenwasser aus Zisternen.





Abbruch / Baugrube / Rohbau

Gebäudeabbruch ca. 37.500m³
Aushub Baugrube ca. 45.500m³
Wasserhaltung / Wasserreinigungsanlage
überschnittene Bohrpfehlwand mit
Durchflussöffnungen
stromabseitig gezielte Wiedereinspeisung in
kiesgefüllte Pfehlbohrlöcher
Pfehlgründung mit Auflage der natürlichen
Trennung der Grundwasserstockwerke,
im Endzustand wird der natürliche
Grundwasserstrom unter dem Gebäude in
einer Drainschicht störungslos weiter-
geleitet
auftriebssichere WU-Beton-Wanne
Geothermie, Erdwärmenutzung durch 45
Erdsonden mit 100 Meter Tiefe
100 % Bauteilaktivierung durch Wärme-
pumpe,
Regenwasserzisterne zur Brauchwasser-
nutzung

Fassade / Ausbau

Raumhohe Holz-Alu-PR-Konstruktion mit
öffnbaren Holz-Einsatzelementen
Doppelfassaden teilweise in begehbaren
Ausführung zur Straße hin schützen vor
Verkehrslärm
Hinterlüftete Klinker- und Naturstein-
fassaden,
Alupaneelbekleidungen aus groß-
formatigen Tafeln
Stahl-Glaskuppelkonstruktion über dem
Veranstaltungssaal

Perfekte Ausführung von glatten und
strukturierten Sichtbetonoberflächen

Verglaste Systemwände als Büro- und
Flurwände
Hochwertiger Innenausbau in
Besprechungsräumen und Meetingpoints
Wandbekleidungen aus lackiertem
Holzwerkstoff
Verarbeitung von Edelfolien, raum-
hohen Verglasungen, Naturstein- und
Parkettbodenbelägen,
exclusive Handwerksleistungen des
Innenausbaus im Veranstaltungssaal und
den Foyers,
natursteinbelegte Stahltreppen um
verglaste Aufzugsschächte
Klinkerwände und akustisch wirksame
geschwungene Holzlamellen-Decke in
der Kantine

Kosten / Termine

Die Bauzeit verlängerte sich um 3 Monate.
Veranschlagte Kosten wurden eingehalten.



